



Martin Elsaesser.
Kirchenbauten, Pfarr- und Gemeindehäuser.

Die Autoren

Elisabeth Spitzbart studierte Kunstgeschichte und Romanistik an den Universitäten Düsseldorf, Bonn und Stuttgart. Nach Abschluss der Dissertation über „Die Kirchenbauten von Martin Elsaesser“ (1989) arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Hochschulassistentin am Institut für Baugeschichte der TH Karlsruhe (heute KIT). Hier entstand die Habilitationsschrift zum Werk des Weinbrenner-Schülers Karl Josef Berckmüller. Heute lebt Elisabeth Spitzbart als selbstständige Kunsthistorikerin in Karlsruhe und leitet die Agentur ArtRegioTours (www.artregiotours.de).

Jörg Schilling studierte Kunstgeschichte und Geschichte an der Universität Hamburg. Nach der Dissertation über das Hamburger Bismarckdenkmal forschte und publizierte er zum „Haus K. in O. 1930–32. Eine Villa von Martin Elsaesser für Philipp F. Reemtsma“ (Berlin 2005). Seit 2008 ist er Lehrbeauftragter an der Hamburger Universität und arbeitet als Freier Kunsthistoriker und Publizist (www.drjoergschilling.de). Der wissenschaftliche Mitarbeiter der Martin-Elsaesser-Stiftung wurde Mit-Herausgeber des Ausstellungskatalogs „Martin Elsaesser und das Neue Frankfurt“ (Deutsches Architekturmuseum, Wasmuth 2009) und der Edition „Martin Elsaesser. Schriften“ (Sulgen 2014). Seit 2012 gibt er die *martin-elsaesser-bauhefte* heraus (01: Gesellschaftshaus Palmengarten Frankfurt am Main, 02: Gustav-Adolf-Kirche Niederursel in Frankfurt am Main 1927–1928, 03: Die Stadtpfarrkirche in Stuttgart-Gaisburg 1910–1913).

Stadtpfarrkirche Stuttgart-Gaisburg, 1913
Frontansicht



Stadtpfarrkirche Stuttgart-Gaisburg, 1913
Innenraum

Sponsoring

Die Publikation umfasst Einführungen in die Entwicklungen der liturgischen Bewegung und des protestantischen Kirchenbaus sowie ein kommentiertes Werkverzeichnis. Sie wird als Begleitbuch der Ausstellung „Weihestätten. Martin Elsaesser – Protestantischer Sakralbau und Moderne 1906–1926“ erscheinen, die am 18. September 2014 im Architekturmuseum Schwaben (Augsburg) eröffnet wird. Die Veröffentlichung kann mit dem Engagement von Sponsoren, in Form von Buchbestellungen, Anzeigen oder Druckkostenzuschüssen, entscheidend gefördert werden. Das betrifft insbesondere die aktuellen Fotografien von Rose Hajdu, die in Kooperation mit dem Bildarchiv Foto Marburg entstehen. Sie sollen zusammen mit historischen Aufnahmen sowie Entwürfen und Plänen das baukünstlerische Wirken Elsaessers veranschaulichen. Weitere Kooperationspartner sind das Architekturmuseum der TU München, das Landeskirchliche Archiv Stuttgart und die Evangelische Landeskirche in Württemberg. Interessenten wenden sich bitte mit beiliegender Karte an den Ernst Wasmuth Verlag Tübingen • Berlin.

„Wichtig ist nur, daß unsere Generation innerlich unabhängig wird und aus Sachlichkeit und aus echter Gesinnung heraus über ihre eigene religiöse Überzeugung auch zu einer eigenen künstlerischen Anschauung und Gestaltung kommt.“

Martin Elsaesser 1919

Elisabeth Spitzbart | Jörg Schilling

Martin Elsaesser. Kirchenbauten, Pfarr- und Gemeindehäuser

ca. 300 Seiten mit zahlreichen Abbildungen

24 × 30 cm. Hardcover

EUR 48,- (D)

Subskriptionspreis bis 31.08.2014: EUR 38,- (D)

ISBN 978 3 8030 0778 0

Ernst Wasmuth Verlag Tübingen • Berlin

Herausgegeben im Auftrag der

MARTIN ELSAESSER-STIFTUNG



Stadtpfarrkirche Oberndorf a.N., 1916

Elisabeth Spitzbart | Jörg Schilling

Martin Elsaesser. Kirchenbauten, Pfarr- und Gemeindehäuser

ISBN 978 3 8030 0778 0

Subskriptionspreis bis 31.08.2014: EUR 38,- (D), danach EUR 48,- (D)

Ich bestelle Exemplare zum Subskriptionspreis

Ich möchte das Buchprojekt unterstützen
(durch eine Anzeige, eine Festabnahme von Buchexemplaren, eine Geldzuwendung oder in anderer Form)

Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf.

Das Buch



Ev. Kirche Reicheneck, 1910

Mit der Publikation *Martin Elsaesser. Kirchenbauten, Pfarr- und Gemeindehäuser* wird das Schaffen eines Architekten gewürdigt, der einen der wichtigsten Beiträge zum evangelischen Sakralbau am Anfang des 20. Jahrhunderts schuf. Alleine für die württembergische Landeskirche entwickelte Elsaesser fast 60 Projekte. In seiner Funktion als Berater der Pfarrgemeinden im Auftrag des Vereins für christliche Kunst er-

richtete er neben seinen zahlreichen Neu- und Umbauten von Stadt- und Dorfkirchen auch Wohn- und Verwaltungsgebäude, mit denen er das Verhältnis von Profan- und Sakralbau neu bestimmte.

Architekt zwischen Sakral- und Profanbau

Der Architekt Martin Elsaesser wurde bisher vorrangig in seiner Funktion als Baudirektor (1925–1932) des *Neuen Frankfurt* wahrgenommen, der während der Ära des Stadtbaurats Ernst May als Erbauer der Frankfurter Großmarkthalle (1928) berühmt wurde. Dieser Werkphase widmete das Deutsche Architekturmuseum

2009 mit der Ausstellung „Martin Elsaesser und das Neue Frankfurt“ eine umfassende Darstellung. Weniger bekannt ist, dass Elsaesser vor dem Ersten Weltkrieg auch als das große und hoffnungsvolle Talent der Stuttgarter Architekturszene galt. Der Schüler und Assistent von Theodor Fischer erwarb sich mit über 40 Wettbewerbsentwürfen, Neu- und Umbauten sowie Renovierungen von Kirchen den Ruf eines umsich-



Lutherkirche in Kleineislingen, 1913



Pfarrkirche St. Georg in Massenbach, 1913

tigen, das Alte mit dem Neuen verbindenden Künstlers. Zu den herausragenden Beispielen gehören der Betsaal in Kirchheim/Teck (1909), die Stadtpfarrkirche Stuttgart-Gaisburg (1913) und die Esslinger Südkirche (1926). Außerdem machte sich Elsaesser mit Profanbauten, wie der Wagenburg-Schule in Stuttgart (1914), aber vor allem der Stuttgarter Markthalle (1914), einen Namen.

Viele dieser Bauten feiern aktuell ihre 100-jährigen Einweihungs-Jubiläen. Doch das war nicht der einzige Grund, die 1989 von Elisabeth Spitzbart als Dissertation veröffentlichte Studie zu den Kirchenbauten

Martin Elsaessers zu überarbeiten und neu herauszugeben. Aktuelle Recherchen der Autoren brachten bisher unbekanntes, aber nicht weniger spektakuläres von Martin Elsaesser verwirklichte Kirchenumbauten, wie in Kleinbottwar (1913), in Eschach (1914) und Münster am Kocher/Gaildorf (1914), ans Licht, die in das Werkverzeichnis aufgenommen werden konnten. Eine erstmalige Auflistung seiner Pfarr- und Gemeindehäuser wird den Katalog ergänzen.

Nüchternheit und Transzendenz – Moderne und Sakralität in den Bauten Martin Elsaessers

Elsaessers innovative Kirchenbauten, die er für städtische Erweiterungsgebiete und wachsende Dorfgebiete entwarf und bei denen er liturgische Reformbestrebungen einband, prägten die Sakralarchitektur seiner Zeit. Mit zahlreichen Renovierungen historischer Dorfkirchen gab er praktische Beispiele der Denkmalpflege, die noch für die heutige Debatte von Relevanz sind. Das gilt auch für seinen Gestaltungsansatz; so sah er sich als Verfechter einer gegenwartsbezogenen Architektur, die funktionale Erfordernisse mit transzendenten Werten zu verbinden versuchte, was sein Werk in einem engen Beziehungsverhältnis von Profan- und Sakralarchitektur prägte und an den „Kirchenbauten, Pfarr- und Gemeindehäusern Martin Elsaessers“ ablesbar ist.



Südkirche Esslingen, 1926
Feierraum

Absender

Name

Straße und Hausnummer

PLZ Ort

Telefon oder E-Mail

Unterschrift

Antwort

Ernst Wasimuth Verlag GmbH & Co.
Postfach 2728

D 72072 Tübingen

www.wasimuth-verlag.de